M A X P E I N L I C H

nach dem gleichnamigen dänischen Film *MAX PINLIG* von

Tom Bredsted, Mette Horn und Lotte Svendsen

Bühnenfassung

von Anke-Elisabeth See

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen:

Max, 12 Jahre

Hassan, 12 Jahre, ein afghanischer Junge und Max' bester Freund

Ofelia, ein Mädchen mit dunkler Hautfarbe bzw. sichtbar ausländischer Herkunft

Esther

Alma

Hannes

Max' Mutter, Agnete

Marianne, Frau vom Pfarrer und Agnetes Freundin

Mogens, Pfarrer

Steen Cold, Esthers Vater

Salam, Hassans Vetter

Carlo, Ofelias Vater

Ulla Schindler, Lehrerin

Die **Mindestbesetzung** für dieses Stück:

8 Schauspieler, **4 Damen** und **4 Herren.**

Dabei werden folgende Rollen von den gleichen Darsteller(inne)n übernommen:

- **Max Mutter** und **Ulla Schindler**
- **Marianne** und **Esther**
- **Hassan** und **Mogens**
- **Carlo, Salam** und **Hannes**

1. Szene: Im Zeitungsladen von HASSANS Vater

MAX, HASSAN

HASSAN:

Glaub mir Max, die Welt ist total verrückt, besonders die Frauen. Hier, hör mal (*liest aus einer Zeitschrift vor)*: ”Der Betrüger Bob Schwanflügel erklärte nach der Urteilsverkündung, er bereue keine Sekunde seiner Kreuzzüge durch Frauenherzen in aller Welt. ... Mit falschen Identitäten verschaffte er sich immer wieder Zugang zu den besten Kreisen. ... Erstaunlich, dass sein Doppelleben zwischen der Ballerina Sonja Vatschak und der Milliardärin Leona Cabatillo nicht früher aufgedeckt wurde. Ein Rätsel bleibt ebenfalls, wieso bei seiner Entlassung 16 Jahre später beide Rivalinnen mit einem Empfangskomitee bereitstanden. – Es heißt, dass Bob sein inzwischen bescheidenes Vermögen dem Frauenzentrum spendete – was seinen Heldenstatus weiter verstärkte und ihm eine Jahreskarte für alle UCI-Kinos einbrachte. Aus gut informierten Kreisen war zu erfahren, dass sich eine amerikanische Filmgesellschft die Rechte an Bob Schwanflügels Geschichte gesichert hat.” *(reißt die Seite heraus und steckt die Zeitschrift zurück in den Ständer)* Das kommt in unsere Sammlung.

MAX (*mit einer anderen Illustrierten, lispelt stark wegen einer Zahnspange):*

Das hier ist auch bemerkenswert: ”Nicht nur unseren Filmen fehlen Helden. Auch unseren Frauen.“ sagt Steen Cold.

HASSAN:

Der schon wieder. Die Zeitungsfuzzis müssen doch Schlange stehen bei euch nebenan. Jeden Furz von dem drucken die ab. Und dann noch seine Bücher. Dabei spielt der im Fernsehen nur Idioten. Haste die letzte Folge von ”Good Cop Bad Cop” gesehen? Oder neulich, in dieser Kochshow, da tut der so als wäre er ein Gourmet und bei mir kauft der immer salzige Lakritze, total eklig. Was sagt eigentlich Miss Oberschlau dazu?

MAX (*lispelt weiter)***:**

Lass Esther aus dem Spiel, du kannst dir deinen Vater auch nicht aussuchen.

HASSAN:

Ne, aber meiner ist nicht sone Witzfigur. Mir wäre so ein Vater peinlich.

MAX:

Wieso? Hör doch mal zu, was er sagt, das ist total ernst: „Wir müssen uns wieder trauen, Männer zu sein. Auch wenn die Frauenbewegung versucht hat, die Biologie zu kriminalisieren.“ – Hat er bestimmt recht. Arme Männer! Wir müssen zusammenhalten. Aber das ist echt schwer, wenn man allein mit seiner Mutter lebt.

HASSAN:

Man Max, das geht so nicht. Mädchen gehn nicht mit Jungs mit Zahnspange. Altes afghanisches Sprichwort.

MAX:

Gilt hier auch. Wie kommst du da jetzt drauf?

HASSAN:

Weibliche Intuition! Als du letztes Mal hier warst, hast du den Namen „Ofelia“ 13 Mal erwähnt.

MAX:

Ja, okay. Kann sein.

HASSAN:

Das kann, und ich sage „kann“ ein Hinweis sein, dass es mit einem Mädchen zu tun hat.

MAX:

Ich hab sowieso keine Chance.

HASSAN:

Sei einfach cool! Tu so, als würd sie dich überhaupt nicht interessieren. So hat mein Vater bei meiner Mutter erobert, und jetzt haben sie acht Kinder. Von meinem Vater kann man viel lernen. – Wie lange sollst du das Ding da tragen?

MAX:

Mindestens ein halbes Jahr.

HASSAN:

Ein halbes Jahr? Typisch für euch: immer schön langsam und gründlich. Hör zu: Mein Vetter Salam regelt sowas in einer Nacht.

MAX:

Ist er Zahnarzt?

HASSAN:

Ja, unter anderem. Er schweißt auch Gitter für Schaufenster, fährt Taxi und noch vieles mehr. Und er exportiert verschiedene Sachen.

MAX:

Ist das legal?

HASSAN:

Ja, fast legal, zumindest manches. Gib her das Teil, ich scanne das ein und schicks ihm rüber. *(übergibt MAX die herausgerissene Seite und zieht ein dickes Heft unter dem Verkaufstresen hervor, aus dem Zeitungsausschnitte herausragen)* Nimm mit, du bist wieder dran mit Einkleben. 20 Seiten haben wir schon, wir können unser Buch bald herausgeben. ”Kurioses aus aller Welt” – glaub mir, das wird bestimmt ein Bestseller.

MAX:

Steen Cold sagt, ohne Agenten läuft das nicht.

HASSAN:

Quatsch, brauchen wir nicht. Salam kennt den Besitzer vom Copyshop, der regelt das. Stell dir mal vor: Vielleicht reißen sich ja alle um unsere Sammlung, dann erfinden wir einfach noch Geschichten dazu und machen ne Serie draus - und dann werden wir reich un d berühmt.

MAX:

Meinst du wirklich?

HASSAN:

Klar, so läuft das. Du musst nur überzeugt sein von deiner Sache, dann glauben sie dir alles.

2. Szene: Beim Einkaufen

MUTTER** und **MAX** schieben einen Einkaufswagen, später treffen sie **OFELIA

MUTTER:

Wieso willst du wissen, wie Papa mich erobert hat?

MAX:

Nur so aus Neugier.

MUTTER:

Ich glaube, eigentlich hab ich ihn erobert.

MAX:

Wieso du?

MUTTER:

Wenn ich nicht die Initiative ergriffen hätte, würde er heut noch bei Großmutter wohnen.

MAX:

War er so schüchtern oder unreif?

MUTTER:

Dein Vater ist von Natur aus kindisch. Vielleicht kann er nichts dafür, vielleicht hat er das geerbt.

MAX:

Du meinst, die Eltern sind schuld?

MUTTER:

Findest du das normal, was deine Großeltern treiben? Gestern standen sie wieder mit einem Protest-Transparent im Einkaufcentrum rum, ich hab mich gleich verdrückt.

***MAX** greift im Vorbeigehen eine Zeitschrift aus dem Regal, MUTTER schaut MAX über die Schulter und liest laut den Titel vor):*

MUTTER:

„Steen Cold über die Rolle seines Lebens auf Grönland und wie er seinen inneren Eskimo fand.“ Na toll, mir hat er erzählt, dass er auch zum Jahreswechsel wieder beim Drehen ist, vielleicht sogar über Weihnachten. Signe und Esther tun mir leid. Du übrigens, ich hab wirklich dran gedacht, aber Adventskalender waren gestern schon ausverkauft. Dabei ist doch heute grad erst der zweite Dezember. Am besten man kauft die Dinger gleich nach Ostern, blöd oder. Wollen wir uns zwei Schokoweihnachtsmänner oder Pfefferkuchen genehmigen?

MAX:

Ich hätt lieber den neuen Kicker. Und guck mal, es gibt wieder diese Boxer-Shorts mit Ajax Amsterdam.

MUTTER:

Pack ein, ich red mit dem Nikolaus. (*lacht)* Weißt du noch, wie du mal Weihnachten bei Mogens und Marianne in die Hose gepinkelt hast, weil der Weihnachtsmann dir die Hand geben wollte? Du musstest Mariannes neonfarbene Aerobic-Hose anziehen, ich glaub, das war das einzige Mal, dass sie getragen wurde. ... Schau mal, ist das nicht das neue Mädchen aus deiner Klasse? – *(grüßt OFELIA)* Hi!

MAX:

Mama, ich will nicht mit ihr reden.

MUTTER:

Wieso denn nicht? Max, man muss freundlich sein zu den Neuen. - Hallo!

OFELIA:

Hallo.

MUTTER:

Hi. Ich heiße Agnete. Ich bin die Mutter von Max.

OFELIA:

Ofelia. – Worüber habt ihr gelacht?

MUTTER:

Ach, diese alte Geschichte, wo Max sich in die Hose gepinkelt hat, weil er Angst vor dem Weihnachtsmann hatte ... Wie gefällt's dir denn in der Klasse? Fühlst du dich wohl?

OFELIA:

Ja, es ist okay.

MUTTER:

Du kannst gern mal zu uns kommen, Max hat gern Besuch. Stimmts Max?

MAX:

Mama!

MUTTER:

Steh nicht rum, Max, du wolltest doch die Fußballer-Unterhosen. *(MAX packt Schoko-Riegel in den Korb)* – Wieso diese Blombenzieher? Denk an deine Spange. Also, du bist jederzeit bei uns willkommen. Dann machen wir's uns gemütlich. Mach einfach mal einen Vorschlag.

OFELIA:

Ich könnt vielleicht Freitag...

MUTTER:

Okay. Dann also gleich Freitag. Wird bestimmt schön. Max kann gut mit Mädchen. Er ist an Esther gewöhnt. *(OFELIA ist schnell verschwunden)* - Reg dich ab, Max. Wie benimmst du dich denn? - Ist es, weil sie dunkle Haut hat?

MAX:

Quatsch, man, mein bester Freund ist Afghane!

MUTTER:

Ich möchte nur nicht, dass du andere hänselst oder ausschließt. - Jetzt kommt Felicia nächsten Freitag, und das wird bestimmt nett.

MAX:

Sie heißt Ofelia! Außerdem, unsere Wohnung ist viel zu klein und hässlich für Besucher. – Und trag nicht immer diese scheußliche Mütze!

MUTTER:

Das ist eine prima Mütze, die hab ich von Marianne geerbt.

MAX:

Eben. Bestimmt gab's Gründe, dass Marianne sie loswerden wollte.

MUTTER:

Ja, da war was, ich glaub, Mogens wollte sich trennen, wenn sie dieses „gehäkelte Elefantenpessar“ trägt. Na du weißt schon, so ’ne Art Kondom für Frauen sozusagen. (*MAX schiebt mit dem Wagen los und lässt seine MUTTER stehen)* Was ist denn jetzt schon wieder los?...

3. Szene: Vor dem Wohnhaus von MAX

***MARIANNE** wartet frierend vor dem Wohnhaus von MAX, **MAX** und **MUTTER** schleppen Einkaufsbeutel und Taschen herbei, später kommt **STEEN COLD** dazu*

MUTTER:

Oh je, wir wollten arbeiten, sorry! Hast du lange gewartet?

MARIANNE *(zeigt auf ein Buch, das sie sich zwischen die Beine geklemmt hat, um die Ohren mit den Händen zu wärmen)*:

Hab mir warme Gedanken gemacht.

MUTTER:

Tut mir leid! (*setzt MARIANNE die Mütze auf den Kopf)* Max ist sowieso der Meinung, ich soll dir die zurückgeben.

MARIANNE:

Hallo, Maximann. Wieso fürchten sich eigentlich alle Männer vor Frauen mit Hut? – Ich bin schon ganz aufgeregt wegen Weihnachten. Freust du dich? Wir freun uns sehr, dass ihr kommt.

MUTTER (*während sie die Taschen nach dem Wohnungsschlüssel durchsucht)***:**

Gib Antwort, Max.

MAX:

Was denn?

MUTTER:

Wegen Weihnachten – oder was hattest du gefragt, Marianne?

MARIANNE:

Ob er sich freut, dass ihr zu uns kommt.

MUTTER:

Und, du freust dich doch, Max?